

Wenn Kinderkrebs zur Realität wird

In der Schweiz erkranken jedes Jahr rund 350 Kinder und Jugendliche an Krebs. In der Region Basel erhalten jährlich etwa 30 Kinder diese Diagnose.

Die Heilungschancen sind heute gut. Dennoch bleibt Krebs im Kindesalter eine der häufigsten Todesursachen. Für Familien beginnt eine intensive Behandlung, die den Alltag oft über lange Zeit vollständig verändert.

Neben der emotionalen Belastung entstehen Kosten, die nicht vollständig gedeckt sind. Lange Spitalaufenthalte, Nebenwirkungen und Nachkontrollen prägen den Alltag, und viele ehemalige Patientinnen und Patienten leben später mit gesundheitlichen Spätfolgen.

Überleben ist das eine – Lebensqualität das andere. Kinderkrebs bleibt deshalb auch eine gesellschaftliche Herausforderung.

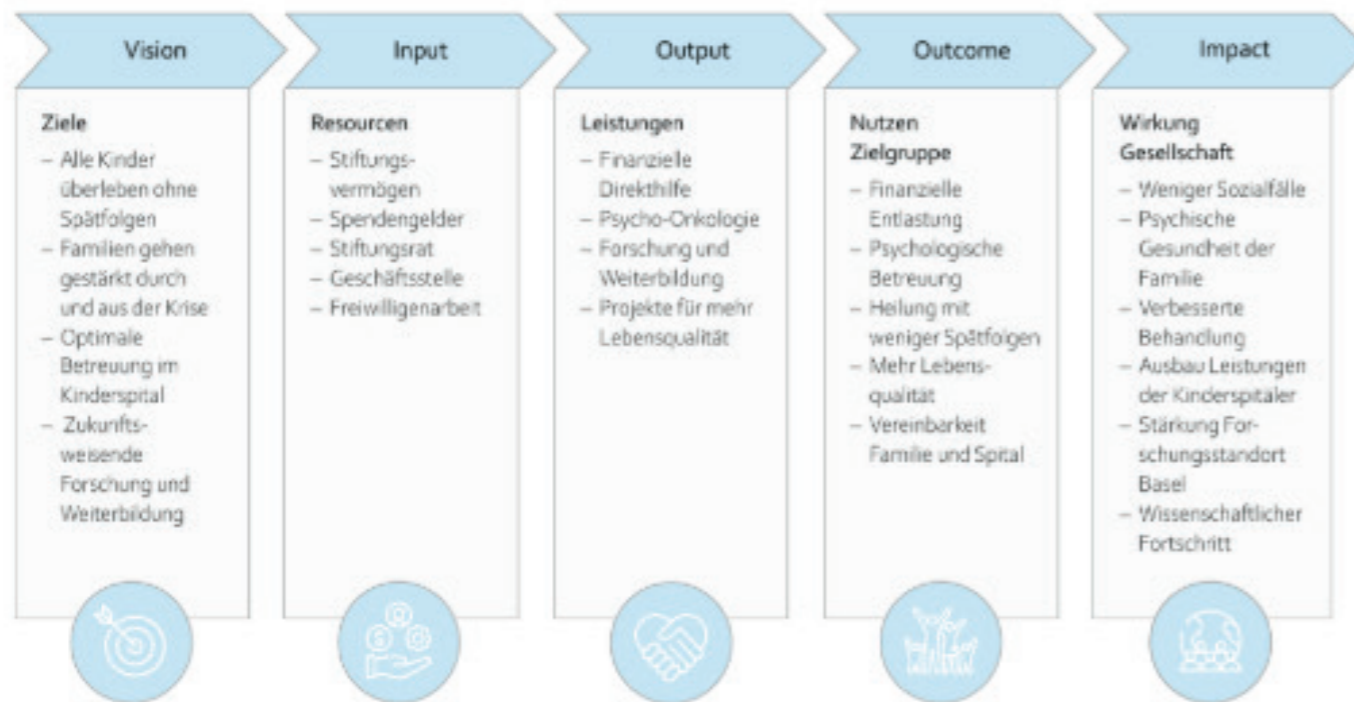


Unser Handlungsansatz

Unsere Vision ist, dass Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung nicht nur überleben, sondern eine Zukunft mit Lebensfreude, Gesundheit und Perspektiven erleben können.

Wir unterstützen Familien mit finanzieller Direkthilfe, ermöglichen psychosoziale Begleitung, fördern Forschung und Weiterbildung und tragen Projekte mit, die den neuen Alltag erleichtern.

So kommt jede Spende dort an, wo sie gebraucht wird – bei den Kindern und Familien.



Einsatz der Fördermittel

Seit 1988 engagiert sich unsere Stiftung für Familien mit einem krebskranken Kind in der Region Basel. Wir fördern gezielt in vier Bereichen: finanzielle Direkthilfe, Psycho-Onkologie, Forschung und Weiterbildung sowie Projekte für mehr Lebensqualität. Ziel ist es, Familien während der Krankheitszeit konkret zu entlasten und die Versorgung der Kinder nachhaltig zu verbessern.

Forschung und Weiterbildung – 360'127 Franken
Im Berichtsjahr wurden weniger Projekte eingereicht und bewilligt als im Vorjahr. Die geförderten Vorhaben stehen in direktem Bezug zur Behandlung und Nachsorge krebskranker Kinder und tragen dazu bei, Therapien zu verbessern und Spätfolgen zu reduzieren.

Im Jahr 2025 stellten wir Fördermittel in Höhe von 924'849 Franken bereit. Die Mittel verteilten sich wie folgt:

Projekte für mehr Lebensqualität – 191'632 Franken
Die Unterstützung in diesem Bereich konnte deutlich ausgebaut werden. Gefördert wurden Projekte, die den Spitalalltag erleichtern, Freiräume schaffen und den Kindern sowie ihren Familien Kraft im Alltag geben.

Finanzielle Direkthilfe – 216'395 Franken
Ein neuer Höchstwert. Wir unterstützten Familien bei krankheitsbedingten Mehrkosten, etwa für Fahrten, Unterkunft, Entlastungsangebote und die Bereitstellung einer kostenfreien Elternwohnung und Parkplätze am UKBB. Die direkte Hilfe ermöglicht es Eltern, sich in dieser Zeit auf ihr Kind zu konzentrieren.

Unsere Förderentscheide orientieren sich konsequent an Wirkung und Bedarf. So stellen wir sicher, dass die anvertrauten Mittel dort eingesetzt werden, wo sie betroffenen Kindern und ihren Familien unmittelbar zugutekommen.

Psycho-Onkologie – 127'050 Franken
Die Mittel flossen insbesondere in die psychoonkologische Begleitung am UKBB sowie in Angebote zur Stabilisierung der gesamten Familie während und nach der Therapie.

Zusätzlich fielen 29'645 Franken für die Projektbegleitung und allgemeine Vergabungen an.

Wie unsere Förderung konkret wirkt, zeigen die folgenden Seiten.

www.stiftung-kinderkrebs.ch/foerdertaetigkeit